AR 10567 Ruth Ronner Collection S 39/1

Ruth Ronner Collection
AR 10567

Ruth Ronner Collection

AR 10567

1922

Erich + Lydia Lutke Germany

Baumgart with

Ruth - Kate

(later Ruth Ronner)

(double)

JÜDISCHE AUSWANDERER-BERATUNGSSTELLE
des Hilfsvereins der Juden in Deutschland e. V.
für Schlesien und angrenzende Teile der Lausitz

Briefanschrift:
Rechtsanwalt Erich Spitz
Breslau, Wallstraße 9, II
Sprechstunden:
Montag, Dienstag, Freitag 11 - 13
Telefon 21357
Bank-Konto:
Genossenschaftsbank Iwria Breslau
Postscheck Breslau 12782 (Iwria-Bank)

Sp/Du .

Breslau, den 21. Juli 1937 193

Frau B a u m g a r t
bei Fa. Pfeiffer . Breslau .
B r e s l a u .
Schweidnitzerstrasse 27 .

Unser Zeichen:

Betrifft:

Hierdurch bescheinige ich folgendes :

Ruth Baumgart geboren am 7.Novbr. 1921 ist von Verwandten nach U.S.A, angefordert und soll am 31.Juli cr. mit einem Transport jüdischer Kinder, die gleichfalls auswandern , auf dem Dampfer Deutschland der Hamburg-Amerika-Linie ausreisen .

Die Auswanderung steht unter der Verantwortung des Hilfsvereins der Juden in Deutschland, welcher vom Herrn Reichsminister des Innern durch Verfügung vom 31.10.1924 Nr. II 7781 als gemeinnützige Auswanderungsberatungsstelle für die Beratung jüdischer Auswanderer anerkannt worden ist .

Hochachtngsvoll

Erich Spitz

Auswandererberater ,

Bitte Rückporto beifügen!

Breslau, den 4. August 1937

(1)

Mein liebes Ruthelchen !

Noch zwei Tage und Du bist in der Neuen Welt , ich hoffe, dass Dir die weitere Überfahrt gut bekommen ist. Für Deine liebe Karte und Deinen ausführlichen Brief danke ich Dir bestens, wir haben uns sehr gefreut, dass Du uns nicht vergessen hast. Dass Dich die Seekrankheit so schnell überfallen hat, habe ich geahnt, mich aber sehr gefreut, dass Du sie so schnell wieder losgeworden bist. Ich will gern glauben, dass Dir die Überfahrt unvergesslich bleiben wird und ich freue mich mit Dir.

Nun kommst Du in eine andere Welt, in eine vollkommen neue Umgebung, es wird Dir vielleicht zuerst ein wenig bange werden, aber Du bist bei lieben Verwandten, die Dich sicherlich verstehen werden. Sei weiterhin brav und mache den Verwandten Freude, die auch dann zugleich unsere ist. Ich hoffe Du wirst recht bald ganz ausführlich berichten, denn Du kannst Dir ja denken, dass ich sehr begierig bin. Habe ein Ziel vor Augen und werde ein ganzer Mensch, damit Du es im Leben zu etwas bringst, sei fleissig und die Arbeit wird Dir auch über viele bange Stunden hinweghelfen. Du hast ja an Deinen Eltern ein gutes Vorbild genossen, Vati hat immer sehr viel in seinem Leben gearbeitet und ich kenne seit meiner Verheiratung das Wort " Arbeiten " bis zum heutigen Tage und noch darüber hinaus. Ich nehme jetzt englische Korrespondenzstunden, denn ich hoffe doch recht bald bei Dir sein zu können und will auch weiterhin nicht müssig gehen.

Bei uns zu Hause ist alles in bester Ordnung. Grüsse auch alle Lieben und nimm selbst herzliche Grüsse u. viele Küsse

Deine Dich sehr liebhabende Mutti.

Liebe Ruth!
Sieht, dass wir uns nicht sehr verabschieden konnten.
Es war so sehr schön.
Recht herzliche Grüße
Lu Hirschberg

Breslau, den 19. August 1937

(2)

Mein geliebtes Ruthelchen !

Heute am 19.d.M. erhielten wir, nach langem Harren , von Dir drei Briefe auf einmal und kannst Du Dir vorstellen, wie froh ich bin endlich von Dir zu hören. Über jeden einzelnen Brief habe ich mich besonders gefreut und war bestimmt beim Vorlesen der Briefe zu Hause der glücklichste Mensch der Welt. Du hast wirklich allen Grund, den lieben Verwandten immer, immer dankbar dafür zu sein, wie lieb und wie nett sie zu Dir sind und wenn man Deine Schilderungen liest, glaubt man sich ins Schlaraffenland versetzt, bleibe brav und folgsam und sei stets bemüht allen lieben Verwandten behilflich zu sein. Ganz besonders leiste Tante Anna Hilfe, denn ich weiss es gibt im Haushalt immer Arbeit. Ich habe Deine Briefe, heute sind sie angekommen, erst 6 mal vorgelesen, das ist wenig, wenn erst alle Bekannten kommen, dann geht's erst richtig los. Ich habe vor Freude geweint, alles was Du schreibst, alles ist so prachtvoll, so herrlich und wärest Du nicht meine Tochter, ich hätte Lust Dich zu beneiden, aber wem sollte ich es wohl nicht am ehesten gönnen, als Dir. Jedem einzelnen, angefangen bei Onkel Sam, Tante Anna, Tante Lilli, Onkel Ernest und allen den anderen Onkels und Tanten, möchte ich Dank sagen dafür, dass sie so ausser - ordentlich nett zu Dir sind.
Dass das Reisegeld geschickt worden ist, darüber sind wir natürlich sehr missgestimmt, was ist da zu tun ? Ich bitte Onkel Sam, er soll bald an den Jüdischen Hilfsausschuss nach Berlin, W 35, Ludendorffstr.2o , schreiben und unbedingt sehen, dass er das Geld zurückbekommt. Ich hoffe, dass es wieder zurückgeschickt werden kann. Es ist mir sehr sehr peinlich, dass das Geld geschickt worden ist und ich bitte Onkel Sam, er soll alles versuchen, um das Geld zurückzuerlangen. Wenn ich von hier aus etwas tun kann, dann bin ich selbstverständlich gern zu allem bereit.
Der lieben Tante Anna sende ich zu ihrem Geburtstag nachträglich die herzlichste Gratulation und wünsche ihr von ganzen Herzen das Beste.
Über die Bilder vom Schiff habe ich mich sehr gefreut, die Reise muss ja herrlich gewesen sein. Über Deine Schilderungen haben wir oftmals lachen müssen, es ist doch alles so ganz anders als bei uns, aber der Mensch ist ein Gewohnheitstier und es wird nicht lange dauern, dann bist Du eine echte Amerikanerin. Bei uns zu Hause ist alles wohlauf, Herr Hirschlik ist oft bei uns und Vati macht der Garten viel Arbeit und Freude.
Günterle ist weiterhin fleissig in der Schule und unser braves Günterle. Er steht jetzt jeden Sonntag in der Zeitung und zwar schickt er immer die richtigen Rätsellösungen ein, und dafür steht er dann gedruckt im Blatt. Du weisst doch, er hat immer ein Faible für so etwas.
Ich hoffe Du wirst uns oft schreiben, ich werde Dir immer die Scheine einsenden, damit Du nicht etwa die Ausrede hast, es mangelt Dir an Portogeld.
Von den Geschenken hast Du gar nichts geschrieben, hoffentlich hat alles geklappt. Schreibe mir, was ich Dir zum Geburtstag schicken soll, ob lo.- oder Sachen.
Nun, my darling, lebe wohl, sei herzlichst gegrüsst und geküsst in love

von Deiner Dichliebenden

Mutti

Vati und Günter grüssen bestens.

Herzliche Grüsse an alle lieben Verwandten.

Herzliche Grüße auch von
Deinem Bruder
Günter

Beste, recht herzliche Grüße
Dein Dir gütiger Vati.

Viele Briefmarken und Münzen
hoffe Dich [illegible]

Breslau, den 26. Dezember 1938. (5)

Mein geliebtes Ruthelchen [illegible]

Lange Zeit habe ich an Dich nicht ausführlich geschrieben, aber es war unmöglich, Ich habe mir jetzt über die Feiertage die Schreibmaschine von Herrn Preiffer geborgt, um endlich einmal alle meine Privat Korrespondenz zu erledigen. Inzwischen haben wir das Affidavit von Onkel Sam erhalten, worüber wir natürlich sehr glücklich sind, aber es ist doch leider so, dass man 1-2 Jahre warten muss, ehe man heraus kann. Du kannst Dir denken, dass das für unsunmöglich erscheint, da ich erstens keine Stellung mehr habe und zweitens, da wir im Januar unsere Wohnung aufgeben und uns ein Zimmer nehmen, also unser Heim verlieren, sodass wir schon aus diesem Grunde sehen müssten, b a l d herauszukommen. Wir sind sehr froh mit unserem Affidavit, aber wenn ich auch nach Berlin zum Konsul fahren würde, ich werde persönlich garnicht vorgelassen und daher bitte ich Dich nochmals umgehend an den Generalkonsul in Berlin W 9, Bellevuestr. 8 zu schreiben und ihn zu bitten, dass er uns bald das Visum gibt. Ich habe auch an den Konsul geschrieben und ihn gebeten, uns das Visum bald zu geben, dass Du in Rochester lebst und heiraten willst und mit der Hochzeit wartest bis wir dort sind, Ich glaubte dadurch etwas zu erreichen, aber es ist doch besser, wenn Du nochmals an ihn schreibst und evtl. ein nettes Bildchen reinlegst. Es gibt hier Leute die an Pr. Roosevelt geschrieben haben und dadurch die Quoten Nummer bald bekommen haben, vielleich kannst Du auch dort für Deine Eltern und Deinen Bruder darum bitten. Inzwischen wird D e i n Günter bei Dir gelandet sein und ich hoffe und wünsche, dass er recht bald Arbeit finden möge und dass Ihr glücklich seid. Sage Günter, dass ich noch nicht im Besitz der versprochenen Anweisung bin. Ich hoffe, dass Du das Paket inzwischen erhalten hast. Du musst Günter gegenüber sehr sehr nett und dankbar sein, da er sehr viel für uns getan hat, auch Frau R. Vati ist eben runter gegangen in D.L. anläuten, ob alles gesund ist. Wir sind fast jeden Sonntag dort- Herbert ist zu Haus und mit seiner Auswanderung beschäftigt. Ich habe heute auch an Onkel Sam, Onkel Erni und Tante Lilli geschrieben und sie um Rat gefragt. was ich jetzt machen soll, um bald fahren zu können, da wir reisefertig sind. Frage doch evtl. bei dem dortigen deutschen Kommitte oder erkundige Dich, damit wir die Einreise

b.w.

auf unser Affidavit schneller bekommen. Vielleicht gibt es ein Durchgangsland wo man die Wartezeit verbringen kann. Geliebtes Ruthelchen ! Ich hoffe, dass Du gesund bist und auch glücklich, was ich von Herzen wünsche. Ziehe Dich warm an, es ist hier sehr kalt und sei weiterhin unser braves fleissiges Ruthel, die uns Freude macht. Onkel Sam schrieb uns einen langen Brief und dass er auch mit Dir zufrieden ist, wie froh sind wir darüber.
Günters Sachen sind nun, nachdem ich persönlich bei Schenker gedrängt habe, nun endlich abgeholt worden und werden wohl Anfang Januar bei ihm sein. Bitte erinnere Günter bald an sein Versprechen, wir könnten dann evtl. doch bald fahren.
Am liebsten wäre es natürlich Vati, wenn er direkt zu Euch fahren könnte, aber wir können nicht so lange warten.
Vielleicht kann Günter dies telegrafisch erledigen. Ich fahre am 8. Januar nach Berlin zu Onkel P. und hätte gern auch gewusst, was ich dort tun soll, wenn ich die Bescheinigung oder das Telegramm über die Anweisung in Händen habe, dann könnte ich bald für uns die Schiffskarten belegen. Bitte sprich bald mit Günter darüber.

Herzliche Grüsse u. Küsse
von Vati und Günti
und von Deiner Dichl.
Mutti

Grüsse bitte Günter und er soll bald an uns schreiben.

Breslau, den 21. April 1939

(II) III

Mein geliebtes Ruthelchen ! Soeben erhielten wir Dein Telegramm, das mich nicht besonders erfreute, musste ich doch daraus ersehene, dass ich noch warten muss und wer weiss wie lange. Vati will durchaus nicht allein fahren, trotzdem ich ihm sehr zugeraten habe, und so haben wir uns entschlossen am 17 .Juni mit einem engl. Schiff zu fahren, das in Nassau direkt anlegt. Wir hoffen aber bestimmt, dass bis dahin beide Permits in unserem Besitz sind, da wir uns doch bald entschliessen müssten betr. der Passagen, die sehr schwer zu haben sind. Du hast ja inzwischen unsere Briefe erhalten, inwelchen wir dir schrieben, dass es doch gar kein Risiko ist, da ja das Geld nicht verloren ist und wir es auch nicht in Anspruch nehmen wollen.
Bei Jabl. und Silberstein ist es etwas anderes, da sind lo Personen, während es sich bei uns (Eltern) nur um zwei Personen handelt.
Es muss doch überhaupt jetzt leichter sein nach Cuba hereinzukommen, da man hier so viel Bekannte spricht, die alle nach Cuba fahren, trotzdem uns Bahamas lieber ist, weil es nicht so überlaufen ist.
Sieh' zu, dass Du auch das Permit umgehend für mich sendest, denn Vati will mich allein keinesfalls zurücklassen und wir sind doch bereits reisefertig, beider Devisenstelle ist bereits alles ein - gereicht. Wenn es schneller gehen sollte, so ist dies so zu machen, dass das Permit dort bei der Hapag bezw. in Bahamas hinterlegt wird, die Hapag müsste dann hier in Breslau die Hapag telegrafisch davon verständigen, so würde ich dann die Passagen auch ohne Permit in Händen ausgehändigt bekommen. Hast Du das Paket erhalten ? Du wirst ja die Wäsche u. Kleiderbrauchen. Günters Mutter wird dieser Tage die Sachen für ihn absenden, sobald die Dev.Stelle das gemehmigt hat. Tante Rosa m. Familie u. Onkel Hans mitFamilie wandern beide im Monat Mai aus und wir sind noch da. Von Günterle haben wir Gottlob gute Nahhricht und wurde ihm beim Komitee gesagt, dass er auf sein Affi - davit in einemJahr herauskann. Herbert wird wohl jetzt bald fahren, icherwarte ihn gerade bei uns. Ich habe mir die Maschine von Onkel Adolf geborgt und Herbert kommt sie jetzt abholen. Wie geht es Deinem Günter ? Hoffentlich seid Ihr beide froh und glücklich, was ich von Herzen wünsche. Sollte es etwa noch möglich sein auf telegrafischem Wege die Sache mit meinem Permit zu erledigen, do würden wir noch das Schiff geht am 13. Mai, fahren, das liegt jetzt natürlich an Deiner Tüchtigkeit. Jedenfalls wir sind vorbereitet.
Schreibe auch umgehend, ob wir alles nach Bahamas mitnehmen sollen oder ob wir einen Teil nach Rochester aufgeben sollen, wir nehmen unser Schlafzimmer mit. Einer baldigen, hoffentlich günstigen Nachricht entgegensehend,

grüsse u. küsse ich Dich u. Günter herzlichst

Eure Mutti

Mein liebes Rüthchen !

Ernst

Barsbüttel den 6. März 1939 (8)

Geliebte Eltern! Eure lb. Briefe haben wir Freude
bereitet und uns sehr gefreut endlich wieder Post
von Euch zu haben. Warum lasst Ihr uns immer so
lange warten? Es ist doch unser einziges Fest - Eure
Briefe - sind vor allen Dingen darüber zu unterrichten,
dass es Euch Gottlob gut geht.
Um mit unserer Übersiedelung fürs Erste zum Abschluss
zu kommen, will ich Euch nur sagen, wir können hier nur
für ein Land bleiben, kann mir versichern, dass das
Geld für uns in einer Bank liegt, wir müssten
also erst eine Richtung der Bank haben, es kann ja
eine Bank in Rochester sein. Über die bisherige Bearbeitung
der Bank ist absolut nichts zu sagen.
Die Sache mit den Eltern-Hefferseit ist genau ein
Fest über wir denken Ihr hier, die Koffer werden,
kann man nicht - vielleicht kann Onkel Sam das
schaffen - jetzt schon die Eltern-Hefferseit schicken?
Die Geburtsurkunde für Ruthel habe ich beantragt zu
bekommen wie Sonnabend und später wie bald ein.
Wenn Ihr bald hierüber wünscht, wie steht es dann,
bekommen wir dann bald die Eltern Hefferseit -
ich meine es soll hierüber kein Grund sein Euch
mit der Reise zu beeilen - aber wenn Ihr eins
der Eltern Hefferseit - oder etwas hört sendet,
dann fährt auf jeden Fall die Tränengel weg.

Ihr M.

Die Leitung der Bank muß leiten, was das Geld für Einzelzwecke ist verwendet für die Bürgerschaft v. Familien, die Verwendung der Leitung ist amtlich Aufgabe.

Albert ist heute nach Hamburg gefahren sein Vaterhaus wird heute nun jetzt zu Ende zu reisen. Einsicht und Ordnung fehlen kommt nach Hause.

Ich hoffe, dass Sie nach Hause geschrieben haben, wenn Sie sich fehlen könnte fürchten wir uns Sorge weniger. Beim Liebigen Hilfsverein ist absolut nicht zu bekommen, es wird bereits Zeit Arzt, aber nichts zu machen. Nur Sie könnte etwas für uns tun, herauf kommen wir.

Ich hoffe, daß die Sachen nun angekommen sind, sie sind Ihnen schon lange zugegangen.

Sprecht doch mal mit d. Baronin, vielleicht kann Sie Ihnen ein Kleid offenbar bekommen. Lasst bitte nichts unversucht.

Bleibt gesund und glücklich die wünscht, verbleiben mit herzl. Grüßen u. Küssen

Eure Tante Elsbeth.

Günter ist schon so ungeduldig, er möchte so gern schon fahren.

(9)

Breslau, den 9. März 1939

Geliebte Eltern! Wir hatten Euch bis heute noch alles zu-
rückhalten, damit wir Euch die Ostern-Überraschung
so viel wichtig sehr eilig. Günter würde dann sobald
wir Papiere haben nach England kommen. Ich glaube
liebe Günter, es wird die möglich sein. Bitte sprecht mit
Rudi darüber, damit Ihr Euch die Reise für uns einmal,
dann es wird ja auch noch eine Zeit vergehen. Wir hatten
Gelegenheit noch heute zu sprechen. Wir hatten
meinst wir sollten als sehr. Nach England, ein Land
in jeder Nähe wählen. Alles fährt nach Shanghai, wir
wissen nicht ein noch aus. Helft Euch.
Sind die Kübel angekommen? Bitte schreibt Euch.

Herzl. Grüsse u. Küsse
Eure Erika. Hilde

Liebe Rudi u. lieber Günther! Eure letzte Liebe hat
uns ja Hoffnung gegeben dass wir in Kürze zeit
in Rochester sein werden. Von unserm Affidavit
ist schon alles ausgenommen. Nötig ist sehr aufgeregt
und ungeduldig, so dass ich befürchte wenn wir
nicht bald ausgenommen noch Bank wird. Wir hatten
diesen Monat Gelegenheit nach Manila auszuwandern,
aber das Klima soll dort sehr schlecht sein wir
wären aber trotzdem dort hingefahren, aber da Ihr
uns geschrieben habt, dass wir bald nach Rochester
sein können so haben wir diese Reise aufgegeben.
Erkundigt Euch doch, wenn Ihr bald hinaus ob die

Ehrenanerkennung postet irgendjemand Raum oder ob diese
Tatsache fürsälig wird. Wenn die jetzt schon die Pässe
bekommt d. Günther erlangt die doch schon die
amerik. Einbürgerung.? Wenn wir dann im R. sind
werden wollte dort sie ein Zimmer mieten und
wer wir beabsichtigten wir schon gut einmal
und werden wiederum in Aussicht nehmen.
die Gläubiger Rente liegt für bis. Sonntag wollen
wir nach St. L. fahren. Dort die Möbel schon ein-
gestellt und ist alles ganz angekommen?
Soldat war die Genehmigung von der Ausschaltung
schon schon dann Tage d. Rückl ab wir hoffen das
wir dass noch dieselbe erhalten. Gebt Euch positive
Aussicht wenn Ihr wegen Eurer Auswanderung
Unternommen habt. Recht herzliche Grüße sendet Euch
Euer Vati. Herzliche Grüße an alle Bekannte
besonders an Tante Lilly.

Breslau, den 31. Juli 1939 (15) K II

Mein lieber Günter !

Ruthels Telegramm haben wir erhalten, es war aber unnötig, denn wir haben bereits wegen der Passagen uns mit einem Frachtdampfer, denselben mit dem Frau Bohm gefahren ist, in Verbindung gesetzt, der Dampfer geht wieder am 4. Oktober von London ab in See, nimmt nur 8 Passagiere mit und hörten wir zu unserem grössten Bedauern, dass diese Plätze bereits vergeben sind,Du kannst Dir denken, dass es sch limm für uns ist immer und immer wieder ein Fiasko betr. der Passagen zu erleben. Wir haben uns jedenfalls auf die Warteliste setzen lassen und würde wohl dann der nächste Dampfer erst wieder im Dezember gehen. Herbert wollte ja ver - suchen, er war am 28.d.M. in Nassau, dort abzusteigen, und zu versuchen mit der Regierung wegen unseres Permits zu sprechen, wir wissen aber nicht, ob er vom Schiff durfte. Am 2.August ist Herbert in Salinas und wird dort von Walter erwartet. Ich hatte dies Walter mitgeteilt und auch an Herbert bereits nach Ecuador geschrieben. Herbert wird wohl nicht dort bleiben und denkt dann zu Euch zu kommen.
Wir sind jeden Sonntag bei Deiner lb. Muttel, den ganzen Tag, und ist der Garten herrlich. Die Hühner sind wohlauf und der Kirschbaum hatte einen Ertrag von 47 Kirschen, die Marta gepflückt hat, gestern fand ich noch zwei, br, die waren sauer, aber sie schmeckten gut. Stachelberren habe ich auch gepflückt und Onkel Max hatte seine helle Freude und auch Muttel, die sich unberufen sehr gut fühlt und doch so gern sich reise - fertig machen möchte. Na, wir werden ja sehen, was Herbert unternimmt. Nachmittag habe ich mich hingelegt, ich hatte durch die grosse Hitze Kopfschmerzen und am abend hat uns Muttel und Onkel zum Bus begleitet, (hintenherum, der Weg war herrlich, bis zur Endstation, und waren wir gegen 12 Uhr, wie jeden Sonntag erst zu Hause. Martha hatte sich sehr gefreut, dass Ruthel einmal geschrieben hat, sie hält Günters Strümpfe in Ordnung, hoffentlich hält sie Wort, nimm sie nur tüchtig heran, ziehe Dir Deine zukünftige Frau so, wie mein Mann mich erzogen hat, na Ihr seid beide vernünftige Menschen, die fest im Leben stehen und ich kann mich auf Euch verlassen. Dass Ihr und auch Günterle und Herbert froh seid, das ersetzt uns so viel und gibt uns immer wieder Trost. Muttel möchte wissen ob Du Deinen Smoking willst und ob wir Ruthel ein Braut- kleid schicken sollen, bitte beantwortet dies bald. Mur wurde gesagt, wenn Ihr an das " Weisse Haus " nach Washington(Departement) betr. unserer Reise schreibt, so wird unsere Sache beschleunigt nach Berlin geleitet, denn wir bekommen auf unsere Briefe keine Antworten aus Berlin Bitte, lb. Günter auf jeden Fall, schreibe wegen Muttel und auch wegen uns, schaden kann es nicht, denn wir haben doch unser Affedavit seit vorigem Jahr. Sobald wir Passagen haben werden wir packen, aber erst soweit sein. Ist denn keine Möglichkeit, dass von dort Passagen für irgendeinen Frachtdampfer besorgt werden ? Kann denn das Hilfskommittee in Rochester nicht dazu helfen, denn wir können doch von hier aus nichts tun. Günterle gibt sich grosse Mühe, doch da er nicht direkt in London ist muss er mit dem Komittee korrespondieren und das dauert alles so lange, Herrn Hirsch hatte ich, da er in London ist, dieserhalb gebeten, aber leider nichts gehört. Vielleicht kann das Komittee in Rochester das Komittee in England bitten, dass sie uns die Passagen besorgen, man darf nichts unversucht lassen. Schade, dass das Permit auf ein Jahr lautet, sonst wären wir schon dort, die Pacific stösst sich daran.
Ich würde mich freuen, recht bald wieder einmal von Euch zu hören und grüsst und küsst Euch beide herzlichst

Eure

Mutti

herzliche Grüße

July 31, 1939

My dear Guenther,

We received Ruth's telegram but it was not necessary because we already have the passages with the freight ship, the same one as Frau Baum went with. The ship is going October 4th from London and they are taking eight passengers and we just heard the sad news that these passages are no longer available. You can't understand that it is terrible for us, again and again, to experience a fiasco in regard to passages. We are now on the waiting list and then the next ship doesn't leave until December. But friends who are going to Nassau promised us they would leave the ship and try with the government to see what they can do with our permits. But we don't know if he is able to do that.

On August 2nd, Herbert is in Salinias and his brother Walter is waiting for him to go to Ecuador, but he doesn't intend to stay there because he wants to come and be with you. Every Sunday we are going to your mother-in-laws and it is very nice to be in her garden. They have chickens and a cherry tree. Martha is canning the cherries. Yesterday I found two more but they were sour, but they tasted good. Uncle Max is well but they are also very anxious to get ready for a trip.

Yesterday it was very hot here and I was lying down because it was very hot here, and then your mother-in-law and uncle brought us to the bus and we went around the back way which was a very beautiful walk, and we were home by midnight. Marta was very happy that Ruth wrote to her and she was happy to hear that she is fixing Guenther's socks, that she is holding everything in order. I hope she's keeping her word, and insist that she's doing her job and educate her to be your good wife, as my husband did with me. While you're both very smart people and you will know what to do with your lives, and I can depend on you. That you and Guenterlich and everyone else are trying to help us is what gives us hope.

Your mother would like to know if you need your tuxedo and if Ruth would like to have a bridal gown. Please write this very soon.

We were told if you to the White House in Washington, our case would go much quicker. Because lately we are getting no return mail from Berlin. We have our affidavits since last year but it can not hurt to do everything possible. As soon we have passages we are going to pack but not until then. Is it not possible that maybe we could get passages for a freight ship if the Jewish Committee in Rochester would help us with that because we can not do anything from here. Guenter in England is trying in every way but he is not actually in London so he can only correspond with the London Jewish Committee.

I asked Herr Hersch to try and do something in London but we have not heard. Maybe the Committee in Rochester could get together with the Committee in England to try and get us the passages. Nothing should be left undone. Too bad this trouble with the permit, or we would be there already. The Pacific is not willing otherwise.

I would be very happy to hear from you.

Greetings, Kisses, and Love,

(16) X

Breslau, den 5. August 1939

Meine lieben Kinder !

Noch immer haben wir keine Passagen, trotzdem sich Günterle so viel Mühe gibt und wissen wir überhaupt nicht was wir anfangen werden. Heute bekam ich von dem Direktor der Pacific Linie in Liverpool Gorree, Water Street, Mr.Wareham einen sehr sehr netten Brief, in welchem er mir schreibt, er würde uns sofort Passagen geben, wenn auf dem Permit stehen würde, es wird von Jahr zu Jahr verlängert und er ratet mir an die Regierung nach Nassau zu schreiben und darum zu bitten, dass sie das an obige Linie drahten, da ich aber von hier aus dies nicht erledigen kann, so bitte ich Euch doch herzlichst zu versuchen, und zwar evtl. durch das Rochester Komittee, ob wir nicht diese Änderung auf dem Permit bekommen können. Vielleicht, wenn das Komittee schreibt und für uns nach einem Jahr die Garantie übernimmt, vielleicht dass sich die Regierung entschliesst, wir hoffen, dass Ihr zum Komittee gehen werdet und den Sach - verhalt dort vorbringt, vielleicht kann Rabbiner Dr.Bernstein etwas in der Sache tun, man muss sich ja leider heute an solche Stellen wenden. Die Fracht Dampfer sind für dieses Jahr schon ausverkauft, da nur einer geht und 8 Passagiere nur mitgenommen werden. Herr Hirsch war selbst bei der Royal Mail Line in London, Leadenhall Street, E.C. 3 und wurde ihm dies auch gesagt. Ihr sehr ich habe alle Bekannten undVerwandten im Ausland wegen Passagen beauf - tragt und bisher nichts erreichen können. Kann denn nicht das dortige Komittee für uns buchen, damit wir die Passagen von dort erhalten ? Erkundigt Euch doch bald. Auch Onkel Fritz in P. habe ich angefragt und er hat auch alles Mögliche versucht. Der Herr, der Direktor der Pacific , ist ein Bekannter von Herbert, Herbert hatte sich mit ihm s.Z. dort angefreundet und mir seine Adresse mit- geteilt. Von der Pacific gehen monatlich Schiffe und sie würden uns dann bald mitnehmen, wenn die Regierung in Nassau sich erweichen lassen würde, den Satz für ein Jahr fortzulassen oder zu kabeln, wird von Jahr zu Jahr verlängert, oder bis zur Einreise nach U.S.A. Heute haben wir auch unsere Papiere mach London eingesandt, aber die Hoffnung ist ja so gering und es kann Monate dauern. Onkel Willy fährt diesen Monat nach Chile, nun sind alle fort und wir sitzen noch da, mit einem solchen Permit, wir sind wirklich sehr sehr un - glücklich darüber. Günterle korrespondiert mit demengl. Komittee und bat dies für uns zu buchen, aber es nätzt doch nichts, wenn die Frachtsampfer alle belegt sind, Es müsste doch auch von dort zu buchen gehen, und würden wir die von den Verwandten bereits in Liverpool bei der Paicific eingezahlten 3o Pfund bald an Euch senden lassen, wenn Ihr uns die Passagen besorgt.
Herbert ist bereits in Ecuador, gestern gelandet, heute kam in L. ein Schreibe noch von unterwegs, Herbert hat sich uns gegenüber fabelhaft gezeigt, was wir ihm nie vergessen werden. Augenblicklich bin ich sehr beschäftigt, Herr Pfeiffer ist gestorben und habe ich alles zu ordnen, HerrnPf. aus Berlin ist seit Tagen hier und habe ich auch einige Kleinigkeiten als Andenken bekommen. Morgen Sonntag sind wir bei Muttel und Onkel, Joachim hat sich auch bereits zum Kaffee angemeldet, er hat sich verlobt und kommt mit seiner Verlobten. Ich habe mich so gefreut, liebe Kinder, bald in Euer Nähe sein zu können und hätte ich Euch doch noch die Kleidung , die Ihr hier habt, mitgebracht, und so dauert es so lange mit den Passagen, ich glaube zu Eurer Hochzeit werden wir auch noch hier sein, oder vielleicht doch mit dabei ? Gebe es nur der lb. Gott. Schreibt doch wieder einmal paar Zeilen an Marta, sie weint doch immer wenn ich von dem grossen Günterle spreche und erzählt mir immer seine Kinder- geschichtchen. Herta Ucko ist vorige Woche nach London gereist und fühlt sich dort in einem Heim sehr wohl, Vati hatte ihr beim Abscheid einen Karton Konfek geschenkt und bekam dafür - zwei Küsse - allerhand was. Eva hofft auch bald nachzufahren. Wir, die wir schon lange fort sein wollten, müssen immer wieder von den Bekannten hören, sie sind noch da ? Also, liebe Kinder, sehr zu, dass es doch bald klappt und schreibt bald ! Herzliche Grüsse u.Küsse

Eure Euchl.

Mutti

Ein Bildchen, das ich soeben abgeholt habe.

Grüsst alle Verwandten, kommt Ihr mit Ihnen oft zusammen ?

August 5, 1939

My Dear Children:

We still don't have passages. Even so Guenterlich is trying very hard to get us out. We don't know what we should do first.

Today I got from the Pacific Line in Liverpool Gorree Water St., Mr. Wareham a very very nice letter in which he is stating that passage with a permit that can be extended from year to year and he is suggesting that we should write to the government in Nassau because the ship company has to write to Nassau because we can not do anything from here. So I ask you with all my heart to please get in contact with the Rochester Jewish Committee if they could make a change. Maybe the Committee could write and give a guarantee that we would leave after one year.

We hope that you will go to the Committee and will show them these papers and maybe Rabbi Dr. Bernstein can do something in this instance. I feel that unfortunately I have to resort to that. All the freight ships for this year are all sold out and only eight passengers can go. Herr Hersch was by the Royal Mail Line in London, Leadenhall St., and they told him that. You see that all acquaintances and relatives are all trying for us to get passages and still can not come to any result.

Couldn't the Committee in Rochester do something for us so that we could get passages. Please find out. Also Uncle Fritz in Paris, I have asked and he has tried everything possible. The Director of the Pacific is a friend of Herbert and also they have tried for us. From the Pacific every month ships are leaving and we should be able to get on one of them.

When the government in Nassau would have a change of heart, and they could send a telegram that we would try to do this year-by-year, so that until we can come to USA. Today we also got papers from London. But it is very very questionable to go there. Your Uncle Willy is going to Chile. Now everybody is gone and we are still sitting here with an unfortunate permit. We are very very unhappy about that. Guentherlicht is corresponding with an English Committee and asked if he could get a visiting visa but it doesn't make much sense because when all the small ships are taken.

Maybe the relatives would be willing in Liverpool by the Pacific to pay 30 pounds. Herbert (Gary Ronner's brother) is now in Ecuador and he was very wonderful and tried very hard for us to get to Ecuador. He landed in Ecuador and wrote us from the ship. I am very busy right now because Herr Pfeiffer died and I am trying to put things in order for him. I received some little mementoes from him.

I am very happy that very soon we are going to be near to you and I brought some of your clothing with us. It is still going to take some time with the passages and I hope to be there for your wedding. With God's help.

Please write a few lines to Martha. She cries whenever she hears about you, and then tells me stories of your childhood.

Herta Ucko left last week to London and Fati (father) gave her a box of candy as a gift -- and for that came two kisses. What do you think about that!

We, who should have been gone for a long time, must again and again say goodbye to friends and they say, "And you are still here?" Well, dear children, please see to it that everything is going to be okay and please write. Please give regards to all relatives and do you see them often?

Heartiest regards and kisses,

Your loving mutti

(17) XIII

z.Z. Hamburg 22. August 1939

Liebste Kinder! Morgen Mittag besteigen wir - mit Gottes Hilfe. Der Dampfer Claus Horn und seine wir infolgedessen einen Schiffsplan aus welchem Ihr unsere Reise-Route ersehn. Wir müssen 14 Tage in Kingston bleiben und dürfen dort nur aussteigen, wenn wir 100 Dollar vorzeigen, wir haben deshalb ein Telegramm, ebenso an Herbert, damit wir die 100 Dollar zusammen bekommen. Am 27. 9. geht dann der Dampfer 3 Tage nach Nassau, sodass wir am 30. 9. dort landen würden. Bitte veranlasse doch Familie Bopp und Ihr Bruder wohl, dass sie uns am Schiff erwarten. Wir fahren in Kingston mit der Canadian National Steamship Line nach Nassau. Hoffentlich geht alles glatt wie haben aufregende Tage hinter uns, die Reise kam zu plötzlich. Heute Nacht hat Onkel Fritz noch bei uns im Hotel übernachtet. Wenn wir in Nassau sind am 14. Oktober (soll mit Gottes Hilfe Eure Hochzeit sein) hoffen wir womöglich telefonisch gratulieren zu können. Es ist mir

sehr schwer wird. Ich wünsche nur, daß der Abschied von Mütter u. Vater Mag sehr schwer für mich sein wird, sehr auseinander hängen wird sie sich so für uns aufgeopfert haben, wie kein anderer Mensch im Leben getan hätte. Sobald wir im Hafen sind hoffen wir, daß sie bald zu uns kommen.
Ich sende Dir den Plan, damit Du uns an die entsandte Küste schreibst und wir wissen, daß Du gesund bist.

Herzliche Grüße u. Küsse
Eure Ungeduldige
Ruthi

Vielleicht kann uns das Komitee in Rochester auf Veranlassung von Dr. Bernstein (Rabbiner) etwas Unterstützung an den Hafen senden oder an George & Brantley Kingston, der sich die Verbreitung der Affidavits.

Herzl. Gruß Ruth.

6/96

This was the last letter probably just before the War, Sept. 1939
But my guess is - they were - more - I may have lost those letters

August 22, 1939

Hamburg

Dearest children:

Tomorrow noon we are with God's help, boarding the ship Claushorn, and we will send you within this letter the ship's plan. As you will see how the trip route will be. We have 14 days in Kingston, and we can only leave the ship if we have $100 to show for.

That is why we sent you a telegram so that we can receive the $100 from you. On the 27th of September the ship will go first for 3 days to Nassau so that we can on the 30th of September land there.

We are leaving from Kingston with a Canadian National Steamship to Nassau. Hopefully everything will go alright. We have some very exciting and upsetting days behind us. The trip came suddenly.

Tonight Uncle Fritz called us at the hotel. When we are at Nassau with God's help, in October 14th will be your wedding. So at least we can telephone and congratulate you then.

It is very sad in our hearts to leave everyone behind. As soon as we are in Nassau, we hope that we can come to you very soon. I am sending you a plan that you can follow our trip and I hope that you will write to us to the ship so that we know that you are well.

Heartfelt greetings and kisses,

Your most loving mutti

P.S. Maybe you can ask the Committee in Rochester or Dr. Rabbi Bernstein if they would be willing to send us to be helpful to us.

The ship's name is George & Branday Kingston. That is the ship line.

Breslau, d. 26. 8. 1939.

XII

Meine liebe Ruth!

Heute ist unser Abschiedstag zu bekommen
sehr wenig, wir wissen nun nicht was wir jetzt
machen sollen. Silberstein und Fabianski haben nun
Hoffnung für den 4 Oktober auf einen Frachtdampfer
wir hätten auch Plätze auf diesem dampfer haben
können, Fabianski haben und aber wahrscheinlich
resp. sie auf diesem dampfer Plätze gibt und
also wir der erst später abgehen haben, wegen
bereits alle Plätze ausgebucht. Fabianski
sind keine abfertigen Menschen die braucht
den Direktor von Fabianski nicht zu er-
zählen, sie spricht dir nur darüber damit
die die dann nichts Komplt. Wir sind natürlich
resp mit Reinst Passagen bekommen sehr traurig
da wir vor sehr vollständig verschuldet sind. Müssen
wort dir wohl alles abschriftlich beschreiben. Recht herzlich
Grüsse an die ganze Familie von Eure Vati.

Meine lieben Kinder ! Wie Ihr aus Vatis Zeilen ersehn habt wir noch immer
keine Passagen und auch keine Aussicht nach Nassau zu gelangen. Ich habe Euch
bereits mitgeteilt, dass wir mit diesem Permit, da ein Jahr oben steht, mit
der Pacific nicht mitgenommen werden. Es geht wieder ein Dampfer am 26.8.
den wir wohl wieder nicht erreichen werden, wenn kein anderes Permit bis
dahin dort ist, es sei denn, dass die Regierung in Nassaumit uns eine Ausnahm
macht und an die Pacific nach Liverpool kabelt, dass wir bis zur Weiter -
wanderung nach U.S.A. in Nassau bleiben dürfen. Wir sind schon ganz ver -
zweifelt, denn seit Anfang Juni wollen wir fahren und absolut nichts klappt.
Wir stehen hier einzig da mit einem solchen Permit und solchen Schwierig -
keiten, wo wir nicht aus noch ein wissen. Wir haben das ganze Geld, das wir
für die Möbel bekommem haben, für Telegramme u.s.w. ausgegeben und n i c h t
erreicht. Wir überlassen es jetzt Euch, dass wir die Passagen erhalten.
Die 3o Pfund liegen noch immer in Liverpool bei der Pacific und diese warten
nur auf ein Kabel der Nassauer Regierung, dann wollen sie uns am 26.8. mit -
nehmen. Ich bin heute nicht in der Verfassung weiter achreiben zu können.
Herzliche Grüsse u. Küsse

Eure Euchl.

Mütti

August 25, 1939

My Dear Ruth,

Unfortunately, it does not look good for us to get ship passage. There are not too many available and we don't know what we should do. The Silberstein's and Jablonski's have passages for October 4th but they kept it a secret that there was still room on that ship. We only learned this much later and then everything was gone. The Jabolonski's are not sincere people, but you don't have to say anything to their relatives there. I am only writing this to you so you know that you can take a message from that.

We are naturally very, very sad that we are absolutely miserable. Mutti is going to write to you more. I have to close now.

Regards,

Fatti

My dear children, as your father already wrote you everything, we still have no hopes to leave here. You know that already. Another ship is going on the 26th of August. I don't think we will be able to make that. If we don't get a different permit till then, then the government of Nassau has to send a telegram to Pacific of Liverpool that we can stay in Nassau until we leave for America. We are completely exhausted. Since the beginning of June we want to leave and nothing seems to work. We are here singled out with such a permit and such difficulties so we don't know one way or the other so we don't know what to do or what to expect. We have given all our money for the few pieces of furniture, for telegrams, and nothing seems to materialize. We are just leaving everything in your hands now that we get these passages. The 30 lbs. are still in Liverpool at the Pacific Line and they are only waiting for a telegram from the Nassau Government. Then we can go on that ship. I am in no position today to write anymore.

Heartiest greetings and kisses,

Mutti

Postcard from Theresienstadt. I received this card from my aunt in Paris Dec. 1943
of course these cards were censored
+ mother did not want to reveale that
my father was killed

Theresienstadt
Langestrasse 41/15

71494 Pk
POSTKARTE
DOPISNICE
H004

Rückantwort nur auf Postkarten in deutscher Sprache

Mlle
Hélène Finkensteine
Paris XVIII
2 rue des Portes Blanches

14.

1940

Geliebte Leni! Meine Karte und die Bestätigung des Päckchens wirst du wohl erhalten haben. Vergiß den Strick. Mir ist sehr bange nach Dir. Ich arbeite weiter in der Kanzlei. Christa zum Geburtstag innigste Wünsche. Bitte denke oft an mich und schreibe meinem Doktor Fritz, daß Vati am 15/10. an seinem Lungenleiden gestorben ist. Die Rosenzweigstraße 1, die ist sehr lange nach Fritz, lernt Volk von Fritz Wien.

Herzl. Grüße u. Küsse an Fritz Alle

Lydia

5. Dezember 1943